

Finanztipps für LehrerInnen: langfristig

Beitrag von „CandyAndy“ vom 30. Januar 2023 17:34

Hallo Ihr Lieben,



habe mich hier eigentlich wegen der folgenden Frage angemeldet:

Welche Tipps habt Ihr denn für eine langfristige Geld-Vermehrungs-Strategie, wenn man z.B. in 35 Jahren in Pension geht ? Es geht nicht um Erbe, sondern rein um das Erschaffen möglichst guter Invests bei den z B 4 000 netto bei z B A 13

- zur Vereinfachung - als Beispiel.

Was ich bisher aus anderen Threads zu ähnlichen Themen rausgelesen habe ist das Folgende :

Jeweils fiktiv bespielhaft:

- eigene Immobilie (minus 1000 abzahlen)
- Lebensversicherung (minus 100 auf Sparkonto)
- Eigene Absicherung zusätzlich wie Riester o.Ä.
(minus 500 auf Sparkonto)
- allgemeines Sparen (whatever?)
- eventuelle Nebentätigkeit (plus 500 zum Verdienst)
- vergessen: optimales steuerliches Absetzen

Welche Tipps habt Ihr denn ganz allgemein oder das Obige spezifischer im Sinne einer optimalen Vereinbarkeit mit dem Lehrerberuf und einer optimalen Verteilung bei z.B. vereinfacht 4 000 Euronen oder wie ist es bei Euch?

Aktienkurssurfen und Trading im Unterricht schließe ich natürlich aus. A yellow smiley face emoji with a wide, toothy grin.

Danke für Eure Ideen und liebe Grüße,

Andy



Beitrag von „pppp“ vom 30. Januar 2023 19:46

Ich glaube du suchst eher nach allgemeinen Finanztipps und weniger nach Finanztipps für LehrerInnen.

Hast ja schon viele Ideen und Google wird dir weitere liefern 😊

Ob eine Immobilie so ein schlaues Investment ist, kann man pauschal nicht sagen.

Wenn du Aktien ausschließt, verzichtest du allerdings von vornherein auf die beste Strategie



Beitrag von „CandyAndy“ vom 30. Januar 2023 19:56

Danke dir. Ja auch - aber durch die Verbeamtung haben wir ja doch ganz andere Optionen als jemand mit 1 Jahr Kündigungsfrist. Also langfristig gesehen sollte das eigentlich Unterschiede machen...

Beitrag von „fossi74“ vom 30. Januar 2023 19:59

Zitat von CandyAndy

- Eigene Absicherung zusätzlich wie Riester o.Ä

Das würde ich lassen. Mit einem vernünftigen ETF-Sparplan fährst du besser. Das Pensionsniveau wird sicher noch etwas sinken, aber niemals so dramatisch wie die Renten. Zusätzliche Absicherung in Form monatlicher Rente ist für Beamte überflüssig.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 30. Januar 2023 20:20

Zitat von fossi74

Das würde ich lassen. Mit einem vernünftigen ETF-Sparplan fährst du besser. Das Pensionsniveau wird sicher noch etwas sinken, aber niemals so dramatisch wie die Renten. Zusätzliche Absicherung in Form monatlicher Rente ist für Beamte überflüssig.

Wie weiß ich denn, was vernünftig ist ? Nehmen wir mal an, man sagt 500Euro „ Spielgeld “ pro Monat...

Beitrag von „CandyAndy“ vom 30. Januar 2023 20:22

Und kann man durch unser festes Gehalt nicht noch viel mehr Risiko gehen vielleicht ?

Beitrag von „fossi74“ vom 30. Januar 2023 20:38

Ich gehe mal in den Badesalz-Modus: "Mei Bub, du bist jetzt dreißig Jahr un Realschullehrer. Du kannsd aach dausend Euro im Monat verspekuliern."

Beitrag von „CandyAndy“ vom 30. Januar 2023 20:39

Owa wouhi dou i daiiiii

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Januar 2023 21:07

Zitat von CandyAndy

Owa wouhi dou i daiiiii

Hä?

Riester auf alle Fälle sein lassen! Das bringt wenig bis nix.

Wenn du eine Immobilie erwirbst, Sondertilgungsmöglichkeiten einräumen lassen. Wir waren in weniger als der Hälfte der geplanten Zeit fertig und haben so eine Menge Zinsen gespart. Mit 1000€ im Monat wird es wahrscheinlich ewig dauern.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 30. Januar 2023 21:26

Zitat von Zauberwald

Hä?

Riester auf alle Fälle sein lassen! Das bringt wenig bis nix.

Wenn du eine Immobilie erwirbst, Sondertilgungsmöglichkeiten einräumen lassen. Wir waren in weniger als der Hälfte der geplanten Zeit fertig und haben so eine Menge Zinsen gespart. Mit 1000€ im Monat wird es wahrscheinlich ewig dauern.

Ah okay, 1000 Dank - also seid ihr beide rein 4stellig vermutlich?

Beitrag von „Arnale083“ vom 30. Januar 2023 21:27

Zitat von CandyAndy

Hallo Ihr Lieben, 

habe mich hier eigentlich wegen der folgenden Frage angemeldet:

Welche Tipps habt Ihr denn für eine langfristige Geld-Vermehrungs-Strategie, wenn man z.B. in 35 Jahren in Pension geht ? Es geht nicht um Erbe, sondern rein um das Erschaffen möglichst

guter Invests bei den z B 4 000 netto bei z B A 13

- zur Vereinfachung - als Beispiel.

Was ich bisher aus anderen Threads zu ähnlichen Themen rausgelesen habe ist das Folgende :

Jeweils fiktiv beispielhaft:

- eigene Immobilie (minus 1000 abzahlen)
- Lebensversicherung (minus 100 auf Sparkonto)
- Eigene Absicherung zusätzlich wie Riester o.Ä.
(minus 500 auf Sparkonto)
- allgemeines Sparen (whatever?)
- eventuelle Nebentätigkeit (plus 500 zum Verdienst)
- vergessen: optimales steuerliches Absetzen

Welche Tipps habt Ihr denn ganz allgemein oder das Obige spezifischer im Sinne einer optimalen Vereinbarkeit mit dem Lehrerberuf und einer optimalen Verteilung bei z.B. vereinfacht 4 000 Euronen oder wie ist es bei Euch?

Aktienkurssurfen und Trading im Unterricht schließe ich natürlich aus. 😊

Danke für Eure Ideen und liebe Grüße,

Andy 

Alles anzeigen

Irgendwie typisch Deutsch, dass ich keine Aktien lese, dafür aber Riester (lol) oder Lebensversicherung.

Nicht böse gemeint, aber du solltest dich in das Aktienthema einlesen. Alles andere ausser mit Abstrichen Immobilien ist langfristig deutlich uninteressanter.

Für Anfänger oder Leute, die sich nicht viel nebenbei noch damit beschäftigen wollen:

ETF. Man kann sie kostenlos besparen, früher undenkbar.

Mir machen Einzelaktien mehr Spass , gucke allerdings in jeder 5 Minuten Pause ins Depot

Beitrag von „CandyAndy“ vom 30. Januar 2023 21:29

Zitat von Arnale083

Irgendwie typisch Deutsch, dass ich keine Aktien lese, dafür aber Riester (lol) oder Lebensversicherung.

Nicht böse gemeint, aber du solltest dich in das Aktienthema einlesen. Alles andere ausser mit Abstrichen Immobilien ist langfristig deutlich uninteressanter.

Für Anfänger oder Leute, die sich nicht viel nebenbei noch damit beschäftigen wollen:

ETF. Man kann sie kostenlos besparen, früher undenkbar.

Mir machen Einzelaktien mehr Spass , gucke allerdings in jeder 5 Minuten Pause ins Depot

meinte doch keine Aktien im Unterricht checken. Also live sozusagen. 😂 gibt doch das Vorurteil, manche Lehrer seien durch Aktien im Unterricht checken reich geworden 😂

Beitrag von „CandyAndy“ vom 30. Januar 2023 21:30

Zitat von Arnale083

Irgendwie typisch Deutsch, dass ich keine Aktien lese, dafür aber Riester (lol) oder Lebensversicherung.

Nicht böse gemeint, aber du solltest dich in das Aktienthema einlesen. Alles andere ausser mit Abstrichen Immobilien ist langfristig deutlich uninteressanter.

Für Anfänger oder Leute, die sich nicht viel nebenbei noch damit beschäftigen wollen:

ETF. Man kann sie kostenlos besparen, früher undenkbar.

Mir machen Einzelaktien mehr Spass , gucke allerdings in jeder 5 Minuten Pause ins Depot

Was bedeutet denn kostenlos besparen ? Danke dir 😊

Beitrag von „Arnale083“ vom 30. Januar 2023 21:33

Früher konnte man nur in den Markt mit extrem hohen Gebühren.

Heute mit zB Trade Republic kannst du ab 1 Euro in Aktien/ETF investieren. Die beste Möglichkeit, Geld zu vermehren

Beitrag von „Flupp“ vom 30. Januar 2023 21:35

Leider gibt es für mich keine ethisch vertretbaren ETF.

Edit: ich schränke mich selbst ein - habe bislang keine für mich vertretbaren ETF gefunden.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. Januar 2023 21:39

Zitat von Flupp

Leider gibt es für mich keine ethisch vertretbaren ETF.

Edit: ich schränke mich selbst ein - habe bislang keine für mich vertretbaren ETF gefunden.

Was definierst du als ethisch vertretbar?

Beitrag von „paxson5“ vom 30. Januar 2023 21:40

1) -3) Lifestyle-Inflation vermeiden

4) kein Riester

5) keine Lebensversicherung, eventuell BU

6) selbstgenutzte Immobilie, wenn günstiger, oder als Schutz vor Eigenbedarfskündigung, wenn diese Sicherheit erwünscht ist; nicht größer/ luxeriöser als nötig, siehe 1) bis 3)

7) Aktien! Langfristig und gestreut.

Beitrag von „Flupp“ vom 30. Januar 2023 21:48

Zitat von Zauberwald

Was definierst du als ethisch vertretbar?

Das ist subjektiv.

Ich will kein Geld verdienen mit fossilen Energien, mit Kernkraft, mit Greenwashing, mit Kriegswaffen, mit motorisierter Individualmobilität, mit Aushebelung von Menschen- oder Arbeitnehmerrechten.

Ich weiß, dass da dann nicht mehr viel übrig bleibt.

Beitrag von „Schiri“ vom 30. Januar 2023 22:14

Zitat von Flupp

Das ist subjektiv.

Ich will kein Geld verdienen mit fossilen Energien, mit Kernkraft, mit Greenwashing, mit Kriegswaffen, mit motorisierter Individualmobilität, mit Aushebelung von Menschen- oder Arbeitnehmerrechten.

Ich weiß, dass da dann nicht mehr viel übrig bleibt.

Fun fact: in der letzten Finanztest habe ich gesehen, dass die nachhaltigen etfs (an die zugegebenermaßen keine so strengen Kriterien angelegt werden wie bei dir) in den letzten Jahren besser rentiert haben als so mancher Klassiker. Also wenn du mal was findest, könnte es sich durchaus lohnen. Klingt aber tatsächlich eher so, als solltest du dir die Mühe machen und sorgfältig gewichtet verschiedene Aktien ins Depot nehmen.

Beitrag von „Flupp“ vom 30. Januar 2023 22:20

Bin derzeit weg von Aktien und streue jetzt in regionale Genossenschaften im Bereich Energie.

Geht mir aber auch gar nicht so sehr um Rendite, sondern primär um nützliche Anlage.

Die Kosten für das Genehmigungsverfahren z.B. einer Agri-PV-Anlage ist recht hoch und sehr spekulativ. Mir ist aber lieber, dass mein Geld evtl. weg ist, als dass die regionale Energieversorgung noch stärker in der Hand von Konzernen ist.

Beitrag von „Arnale083“ vom 30. Januar 2023 23:26

Zitat von Flupp

Das ist subjektiv.

Ich will kein Geld verdienen mit fossilen Energien, mit Kernkraft, mit Greenwashing, mit Kriegswaffen, mit motorisierter Individualmobilität, mit Aushebelung von Menschen- oder Arbeitnehmerrechten.

Ich weiß, dass da dann nicht mehr viel übrig bleibt.

Okay das ist krass, das ist für mich zB total irrelevant und ich wünsche mir ausschliesslich die bestmögliche Rendite, egal, welche Firmen

Beitrag von „plattyplus“ vom 30. Januar 2023 23:35

Zitat von CandyAndy

Aktienkurssurfen und Trading im Unterricht schließe ich natürlich aus. 

Auch wenn Du einzelne Aktien ausschließt, würde ich Dir trotzdem Aktienfonds empfehlen, die möglichst breit gestreut sind und geringe Verwaltungskosten haben. Konkret denke ich da an ETFs, also Indexfonds. Klar können die auch mal abwärts gehen, aber den Konkurs einzelner Firmen stecken sie sehr gut weg, weil das Risiko über tausende Firmen gestreut wird.

Zitat von Flupp

Mir ist aber lieber, dass mein Geld evtl. weg ist, als dass die regionale Energieversorgung noch stärker in der Hand von Konzernen ist.

Und aus dem Grund habe ich die 22kW Wallbox in der Garage hängen auch wenn das Elektro-Auto noch gar nicht da ist und plane aktuell mit der eigenen PV-Anlage. Das mit der Wallbox habe ich nur schon einmal gemacht, weil mein Netzbetreiber hier im Viertel (alles, was am lokalen 10kV-Trafohäuschen hängt) nur 22kW Wallboxen versorgen kann bevor das Stromnetz überlastet wäre. Da wollte ich nicht der fünfte Anmelder sein, der dann in die Röhre guckt.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 31. Januar 2023 00:45

Also gibt es von Euch teils die Meinung, eine Immo ist keine Pflicht wegen späterer fehlender Miete. Spannend. Muss ich mir Gedanken machen.

Ja, wegen des Aktienthemas: grundsätzlich spannend auf jeden Fall, aber bin da leider völlig unbedarft.

Wie ist Eure Meinung zu physischen Edelmetallen? Das war bisher mein einziger krass lohnender Invest.

Habe aber tatsächlich noch nie ernsthaft im Sinne einer realen Anwendung wie jetzt über alles lange nachgedacht.

Beitrag von „plattyplus“ vom 31. Januar 2023 00:52

Zitat von CandyAndy

eine Immo ist keine Pflicht wegen späterer fehlender Miete.

Eine Immobilie macht meiner Meinung nach nur Sinn, wenn man sie selber bewohnt. Als zu vermietendes Investitionsobjekt würde ich mir sowas nicht ans Bein binden. Außerdem haben die Immobilien aktuell ein großes Problem mit den steigenden Zinsen für Bausparkredite. Konkret haben sich die Immobilienpreise noch nicht so wirklich an die neue Realität der hohen Zinsen (im Vgl. zu vor einem Jahr) angepasst.

Also eine eigene Immobilie macht schon Sinn, aber wenn sie es jetzt eine sein soll, würde ich bei Zwangsversteigerungen etc. gucken oder eben noch ein Jahr warten.

Edelmetalle sind für mich komplett uninteressant. Darin rettet man sich, wenn die Weltwirtschaft als Ganzes droht unterzugehen. Aber als langfristige Anlage sehe ich sie nicht.

Mein einzig krasse lohnender Invest, um mit Deinen Worten zu sprechen, war bisher, daß ich im April 2020 bei maximaler Corona-Hysterie Aktien gekauft habe. 😊

Beitrag von „CandyAndy“ vom 31. Januar 2023 00:55

Ja, das mir der Immo muss ich mir überlegen. Sehe halt auch das Problem der eingeschränkten Mobilität, andererseits ohne Miete zu wohnen im Alter ist schon ein großes Plus...

Also Gold die letzten 15 Jahre war jetzt auch nicht zu verachten. 😅

Beitrag von „Schiri“ vom 31. Januar 2023 06:18

Zitat von CandyAndy

Ja, das mir der Immo muss ich mir überlegen. Sehe halt auch das Problem der eingeschränkten Mobilität, andererseits ohne Miete zu wohnen im Alter ist schon ein großes Plus...

Also Gold die letzten 15 Jahre war jetzt auch nicht zu verachten. 😅

Hier empfehle ich Gerd Kommer, "Mieten oder Kaufen". Fazit: ETF-Depot ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ökonomischer als Haus. Häuser kauft man sich aus anderen Gründen.

Beitrag von „pppp“ vom 31. Januar 2023 06:46

Da schließe ich mich Schiri an.

Der Punkt ist: Du bindest im Endeffekt sehr viel Kapital um die Miete zu "sparen", und könntest besser fahren, wenn du weiter zur Miete wohnst und investierst.

Da du anscheinend ein Fan von Beispielrechnungen bist, schau mal hier

<https://www.finanzfluss.de/rechner/mieten-oder-kaufen/>

Beitrag von „plattyplus“ vom 31. Januar 2023 07:01

[Zitat von pppp](#)

und könntest besser fahren, wenn du weiter zur Miete wohnst und investierst.

Die Frage für mich wäre bei der eigenen Immobilie eher: Will ich selbst- oder fremdbestimmt leben? Ich denke da insb. an bauliche Maßnahmen, die ich bei einer eigenen Immobilie realisieren kann, bei einem Mietobjekt hingegen nicht.

Beispiele:

- Will ich ein E-Auto fahren und brauche dafür eine Wallbox in der Garage? Das häufige Laden an den Schnellladern lässt den Akku sehr schnell altern und ist extrem teuer.
- Will ich eine Photovoltaikanlage haben?
- Will ich Satelliten-TV, auch wenn der Vermieter keine Schüsseln mag und mir das teure Kabelfernsehen aufdrückt?
- Will ich einen Glasfaseranschluß, auch wenn der Vermieter meint, daß DSL doch reichen müsse?
- ...

In der eigenen Immobilie kann ich das alles selber entscheiden. Als Mieter bin ich da außen vor. Insb. bei der Elektromobilität dürfte das richtig interessant sein.

Beitrag von „Flupp“ vom 31. Januar 2023 07:26

[Zitat von plattyplus](#)

Die Frage für mich wäre bei der eigenen Immobilie eher: Will ich selbst- oder fremdbestimmt leben?

Das gilt bei Immobilien aber auch nur für Eigenheim und nicht für die Eigentumswohnung.

Da hat die Hausgemeinschaft bei allen Punkten die Finger im Spiel.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 31. Januar 2023 07:32

Zitat von Zauberwald

Hä?

Riester auf alle Fälle sein lassen! Das bringt wenig bis nix.

Wenn du eine Immobilie erwirbst, Sondertilgungsmöglichkeiten einräumen lassen. Wir waren in weniger als der Hälfte der geplanten Zeit fertig und haben so eine Menge Zinsen gespart. Mit 1000€ im Monat wird es wahrscheinlich ewig dauern.

„Nur wohin investiere ich sie konkret ?“ in bayerischer Mundart. 

Beitrag von „Maylin85“ vom 31. Januar 2023 09:03

Also meine ETF sind durch die Bank weg im Minus. Ist mir jetzt egal, weil sie ja eh langfristig liegen sollen, aber so richtig überzeugt von ETF als "kann man nichts falsch machen"-Anlage bin ich nicht.

Beitrag von „golum“ vom 31. Januar 2023 10:02

Zitat von Schiri

Hier empfehle ich Gerd Kommer, "Mieten oder Kaufen". Fazit: ETF-Depot ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ökonomischer als Haus. Häuser kauft man sich aus anderen Gründen.

Und auch das ist ggf. Glücksache. Ich habe für unsere Immobilie mal eine Vergleichsrechnung gemacht über die 20 Jahre, die die Finanzierung am Ende gedauert haben wird.

Da habe ich angenommen, dass wir das Eigenkapital in einen ETF investiert hätten (da habe ich grob 6% Rendite pro Jahr nach Steuern angenommen). Aus dem virtuellen ETF-Investment habe ich dann die Differenz zwischen Rate und der aktuellen Miete für so ein Haus entnommen. Dann natürlich noch Investitionen ins Haus (beim Haus) abgezogen, Preis des Hauses (heute) -20% für das Ende der Finanzierung angenommen...

Am Ende der Rechnung kam das Hausinvestment mit sehr deutlich 6stelligem Vorsprung gegenüber dem ETF heraus.

Das liegt aber an der extrem krassen Entwicklung der Mietpreise in der Region. Für die Hausrate ließe sich aktuell nicht mal mehr eine 3-Zimmer-Neubauwohnung mieten bzw. die aktuelle Miete de läge bei mehr als dem doppelten der Rate. (Daher musste ich beim ETF eine Entnahme gegenrechnen.)

Aber: Das trifft auf Käufe bis ca. 2015 zu, wo dann die Kaufpreise explodierten.

Also so pauschal: "ETF ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ökonomischer als ein Haus.": Stimmt so absolut ausgedrückt nicht. In vielen Fällen ist das aber der Fall, wenn man konsequent einen ETF anspart.

Ich hatte aber auch mal eine Untersuchung gelesen, dass Hauskäuferinnen/-käufer ökonomischer handeln als Nicht-Käuferinnen/-käufer, die dann tendenziell die Sparleistung (ETF), die sie erbringen könnten, nicht so konsequent erbringen, wie Häuslebauer.

Die emotionale Seite sei jetzt mal hier ausgeklammert.

PS: Aktuell wäre als Lehrkräftefamilie eine Immobilie hier nicht mehr finanzierbar und auch die Miete würde uns an Grenzen bringen.

PPS: Aufgrund des PS wäre es dann derzeit auch kaum mehr möglich, einen ETF zu besparen, WENN man die Traumimmobilie mietet.

Beitrag von „Schiri“ vom 31. Januar 2023 10:09

Zitat von golum

Also so pauschal: "ETF ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ökonomischer als ein Haus.": Stimmt so absolut ausgedrückt nicht. In vielen Fällen ist das aber der Fall, wenn man konsequent einen ETF anspart.

Ich hatte aber auch mal eine Untersuchung gelesen, dass Hauskäuferinnen/-käufer ökonomischer handeln als Nicht-Käuferinnen/-käufer, die dann tendenziell die Sparleistung (ETF), die sie erbringen könnten, nicht so konsequent erbringen, wie Häuslebauer.

Ja, da stimme ich dir zu. Meine "an Sicherheit grenzende Wahrscheinlichkeit" war ein bisschen plakativ und die Sparquote ist natürlich auch einfacher zu verringern, als die "Abzahlquote". Trotzdem wundere ich mich, wie naiv manche Kolleg:innen an das Thema Immobilien rangehen, weil sie einfach nur die eingesparte Miete sehen. Aber das sind dann die KuK, die mir auch sagen, dass sie schulbezogene Anschaffungen ja ganz von der Steuer zurückbekommen...

Beitrag von „Schiri“ vom 31. Januar 2023 10:12

Zitat von Maylin85

Also meine ETF sind durch die Bank weg im Minus. Ist mir jetzt egal, weil sie ja eh langfristig liegen sollen, aber so richtig überzeugt von ETF als "kann man nichts falsch machen"-Anlage bin ich nicht.

Ich meine mich aus dem Kommer-Grundwerk zu dieser Thematik erinnern zu können, dass die schlechtmögliche Periode für einen MSCI-World so war, dass man nach sieben Jahren wieder auf null war. Da du vermutlich in den letzten Jahren gekauft hast, dürfte es deutlich kürzer dauern, bis alles auf sehr lange Zeit grün ist 

Beitrag von „golum“ vom 31. Januar 2023 10:13

Zitat von Schiri

Ja, da stimme ich dir zu. Meine "an Sicherheit grenzende Wahrscheinlichkeit" war ein bisschen plakativ und die Sparquote ist natürlich auch einfacher zu verringern, als die "Abzahlquote". Trotzdem wundere ich mich, wie naiv manche Kolleg:innen an das Thema Immobilien rangehen, weil sie einfach nur die eingesparte Miete sehen. Aber das sind dann die KuK, die mir auch sagen, dass sie schulbezogene Anschaffungen ja ganz von der Steuer zurückbekommen...

Ja, absolut! Die Gegenrechnung: Was hätte mit dem Eigenkapital sein können? ist ganz wichtig. Nur die eingesparte Miete ignoriert das große nötige Eigenkapital.

Und zu dem anderen Punkt mit der Steuer: Die kennen dann auch nicht die Bedeutung der Steuerklassen. Die Steuerklasse verändert nur die VORabzüge aber nicht die Abzüge. Und den Unterschied zwischen Grenzsteuersatz und durchschnittlichem Steuersatz kennen viele auch nicht.

Beitrag von „Maylin85“ vom 31. Januar 2023 10:50

Zitat von Schiri

Ich meine mich aus dem Kommer-Grundwerk zu dieser Thematik erinnern zu können, dass die schlechtmögliche Periode für einen MSCI-World so war, dass man nach sieben Jahren wieder auf null war. Da du vermutlich in den letzten Jahren gekauft hast, dürfte es deutlich kürzer dauern, bis alles auf sehr lange Zeit grün ist 

Ist richtig. Ich hab erst im Januar 22 mit ETF Sparplänen angefangen und das war jetzt halt nicht die beste Phase.

Super dagegen liefen die Aktien diverser Energiekonzerne mit LNG-Ausrichtung.

Meine Hausrate liegt übrigens auch deutlich unter dem, was ich vorher an Miete gezahlt habe. Und das Geld wandert eben in einen eigenen Gegenwert und verschwindet nicht beim Vermieter. Rein psychologisch stellt mich das zufriedener als zu mieten.

Beitrag von „golum“ vom 31. Januar 2023 10:51

Zitat von Maylin85

Meine Hausrate liegt übrigens auch deutlich unter dem, was ich vorher an Miete gezahlt habe. Und das Geld wandert eben in einen eigenen Gegenwert und verschwindet nicht beim Vermieter. Rein psychologisch stellt mich das zufriedener als zu mieten.

Das ist der emotionale Teil der Betrachtung 😊

Und der ist nicht zu unterschätzen.

Beitrag von „golum“ vom 31. Januar 2023 11:06

Ein Aspekt, der eher für das Besparen von ETFs spricht:

ETFs lassen sich besser teilen im Falle einer Trennung (wenn beide getrennt sparen).

Was als Risiko bei ETF und Immobilie immer dabei ist: Schicksalsschläge. Immo und ETF lassen sich im Notfall - wenn man Pech hat - nur mit Verlusten zu Geld machen.

Daher besonders bei Familie(nplanung): Absicherung über RISIKO-LV. Keine kapitalbildende LV! Nein, auch nicht, wenn das dir als soooo toll vorgerechnet wird.

Und: Bei Immo-Kauf: Annuitätendarlehen und bitte KEINEN Bausparvertrag (mit Zwischenfinanzierung), der mit dem Hauskauf erst beginnt. Der Verlust durch die Abschlussgebühr und die winzige Verzinsung ggü. Zinseszinseffekt bei der Tilgung während der kommenden 10-12 Jahre lässt sich kaum durch einen versprochenen eventuell niedrigeren Zins irgendwann reinholen. Und beachten: Es gibt keine feste Zusage, dass ein BSPV dann wirklich ausgezahlt wird!

(Festgeld-Anlage bringt im Zweifel keine/kaum Verluste, dagegen aber auch kaum Rendite bzw. Inflationsverlust.)

PS: Ich unterrichte auch Finanz-Mathe und habe die Konstrukte von Bankberatern (sic) mit Papier, Bleistift und Überschlag im Kopf teils in 5 Minuten zerlegt 😅

Beitrag von „CandyAndy“ vom 31. Januar 2023 11:34

Zitat von golum

Das ist der emotionale Teil der Betrachtung 😊

Und der ist nicht zu unterschätzen.

Ja, das ist derzeit auch mein Hauptpunkt, der mich sehr beschäftigt. Nach jahrelangem Miete zahlen fängt es irgendwann an, weh zu tun... Emotional betrachtet halt.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 31. Januar 2023 11:35

Zitat von golum

Ein Aspekt, der eher für das Besparen von ETFs spricht:

ETFs lassen sich besser teilen im Falle einer Trennung (wenn beide getrennt sparen).

Was als Risiko bei ETF und Immobilie immer dabei ist: Schicksalsschläge. Immo und ETF lassen sich im Notfall - wenn man Pech hat - nur mit Verlusten zu Geld machen.

Daher besonders bei Familie(nplanung): Absicherung über RISIKO-LV. Keine kapitalbildende LV! Nein, auch nicht, wenn das dir als sooo toll vorgerechnet wird.

Und: Bei Immo-Kauf: Annuitätendarlehen und bitte KEINEN Bausparvertrag (mit Zwischenfinanzierung), der mit dem Hauskauf erst beginnt. Der Verlust durch die Abschlussgebühr und die winzige Verzinsung ggü. Zinseszinseffekt bei der Tilgung während der kommenden 10-12 Jahre lässt sich kaum durch einen versprochenen eventuell niedrigeren Zins irgendwann reinkholen. Und beachten: Es gibt keine feste Zusage, dass ein BSPV dann wirklich ausgezahlt wird!

(Festgeld-Anlage bringt im Zweifel keine/kaum Verluste, dagegen aber auch kaum Rendite bzw. Inflationsverlust.)

PS: Ich unterrichte auch Finanz-Mathe und habe die Konstrukte von Bankberatern (sic) mit Papier, Bleistift und Überschlag im Kopf teils in 5 Minuten zerlegt 😊

Alles anzeigen

Wow, sehr spannend, Danke 😊

Beitrag von „Maylin85“ vom 31. Januar 2023 12:17

Ja okay, gemeinsam mit irgendwem anders würde ich auch sowieso keine Immobilie kaufen. Das geht statistisch zu oft schief. Im Grundbuch steht man lieber schön alleine ☺

Beitrag von „CandyAndy“ vom 31. Januar 2023 12:47

Zitat von Maylin85

Ja okay, gemeinsam mit irgendwem anders würde ich auch sowieso keine Immobilie kaufen. Das geht statistisch zu oft schief. Im Grundbuch steht man lieber schön alleine ☺

Wobei die dann doppelt so groß mit Pool sein könnte. Aber stimmt schon irgendwo. Außer man man einen Vertrag, dass jeder die Hälfte bekommt...

Beitrag von „plattyplus“ vom 31. Januar 2023 12:58

Zitat von golum

PS: Ich unterrichte auch Finanz-Mathe und habe die Konstrukte von Bankberatern (sic) mit Papier, Bleistift und Überschlag im Kopf teils in 5 Minuten zerlegt 😊

Wenn mich mein „Bankberater“ anruft und zum Gespräch bittet, weise ich ihn immer darauf hin, daß er Verkäufer für Bankdienstleistungen ist und eben kein Berater.

Wenn ich dann doch komme, zerlege ich ihm die Angebote in ähnlicher Manier.

Beitrag von „Maylin85“ vom 31. Januar 2023 13:31

Zitat von CandyAndy

Wobei die dann doppelt so groß mit Pool sein könnte. Aber stimmt schon irgendwo. Außer man man einen Vertrag, dass jeder die Hälfte bekommt...

Wie schön, wenn man mit bescheidenen Ansprüchen gesegnet ist 

Beitrag von „yestoerty“ vom 31. Januar 2023 15:51

Nehmt ihr dann auch Vermögenswirksame Leistungen in Anspruch? Meine gingen bisher in einen ewig alten Bausparvertrag, der jetzt zum Sondertilgen genutzt wird.

Bin allerdings gerade echt unsicher wo ich das Geld jetzt hinstellen soll, oder ob es sich gar nicht rentiert... ETFs kann man ja mittlerweile auch teilweise dafür nutzen (aber nur bestimmte Depots, was wiederum kostet...), ansonsten gibt es bei der Degussabank immerhin umgerechnet 2,85% (0,53 jährlich und 10% Final) bei einem Banksparplan.

Beitrag von „s3g4“ vom 31. Januar 2023 18:17

Zitat von CandyAndy

- eigene Immobilie (minus 1000 abzahlen)
 - Lebensversicherung (minus 100 auf Sparkonto)
 - Eigene Absicherung zusätzlich wie Riester o.Ä.
- (minus 500 auf Sparkonto)
- allgemeines Sparen (whatever?)
 - eventuelle Nebentätigkeit (plus 500 zum Verdienst)
 - vergessen: optimales steuerliches Absetzen

Alles anzeigen

- Eigene Immobilien ist keine Investition
- Lebensversicherung auch nicht

- Riester ist ein Betrugsprodukt, dazu kann ich keinem Raten
- allgemeines Sparen? Was soll das sein?
- Nebentätigkeit ist auch keine Investition
- Steuererklärung machen ist auch keine Investition, sollte aber jeder machen.

Das zu deinen Vorschlägen. Ich finde sparen wichtig, besonders im Alltag. Ich spare eher für die meisten "unkonventionell". Werde das auch nicht näher ausführen (kann man sich aber anhand meine Profilbildes denken). Ich mag die Zockerei mit Anlageprodukten gar nicht, auch die "sicheren" ETFs sind mir zu riskant für meine gespeicherte Lebenszeit.

Zitat von CandyAndy

Also gibt es von Euch teils die Meinung, eine Immo ist keine Pflicht wegen späterer fehlender Miete. Spannend. Muss ich mir Gedanken machen.

Eine selbstbewohnte Immobilie ist wie ein Auto ein Verbrauchsgegenstand, der kein "cash-flow" erzeugt. Im Gegenteil, es entstehen dadurch weitere Kosten.

Zitat von plattyplus

Eine Immobilie macht meiner Meinung nach nur Sinn, wenn man sie selber bewohnt.

Nein ganz im Gegenteil. Wenn man es rein wirtschaftlich betrachtet, dann ist eine selbstbewohnte Immobilie das was am wenigsten Sinn macht. Man kann damit nichts verdienen und auch nichts von der Steuer absetzen.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 31. Januar 2023 18:27

Was wäre denn dann deine Sinnhaftigkeit im Sinne des Wohnhaften? Danke dir für die interessanten Ausführungen...

Vielleicht hätte ich es „möglichst optimale Geld-Vermehrungs-oder Behaltens-Strategie“ nennen sollen.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 31. Januar 2023 18:28

Zitat von yestoerty

Nehmt ihr dann auch Vermögenswirksame Leistungen in Anspruch? Meine gingen bisher in einen ewig alten Bausparvertrag, der jetzt zum Sondertilgen genutzt wird.

Bin allerdings gerade echt unsicher wo ich das Geld jetzt hinstellen soll, oder ob es sich gar nicht rentiert... ETFs kann man ja mittlerweile auch teilweise dafür nutzen (aber nur bestimmte Depots, was wiederum kostet...), ansonsten gibt es bei der Degussabank immerhin umgerechnet 2,85% (0,53 jährlich und 10% Final) bei einem Banksparplan.

Ja, aber das ist ja derart vernachlässigbar wenig :-/ Ich meine bei mir 6 Euro.

Beitrag von „pppp“ vom 31. Januar 2023 18:51

Zitat von CandyAndy

Was wäre denn dann deine Sinnhaftigkeit im Sinne des Wohnhaften? Danke dir für die interessanten Ausführungen...

Vermietung?!

Beitrag von „plattyplus“ vom 31. Januar 2023 19:05

Zitat von s3g4

Wenn man es rein wirtschaftlich betrachtet, dann ist eine selbstbewohnte Immobilie das was am wenigsten Sinn macht. Man kann damit nichts verdienen und auch nichts von der Steuer absetzen.

Das mag singulär für die Immobilie stimmen. Allerdings ermöglicht die eigene Immobilie Investitionsoptionen, die man sonst nicht hat, z.B. in eine PV-Anlage.

Beitrag von „s3g4“ vom 31. Januar 2023 19:08

Zitat von plattyplus

Das mag singulär für die Immobilie stimmen. Allerdings ermöglicht die eigene Immobilie Investitionsoptionen, die man sonst nicht hat, z.B. in eine PV-Anlage.

Das kannst du mir vermieteten immos genau so machen.

Beitrag von „s3g4“ vom 31. Januar 2023 19:10

Zitat von CandyAndy

Was wäre denn dann deine Sinnhaftigkeit im Sinne des Wohnhaften? Danke dir für die interessanten Ausführungen...

Vielleicht hätte ich es „möglichst optimale Geld-Vermehrungs-oder Behaltens-Strategie“ nennen sollen.

Vermieten halt.

Ich habe auch bald ein eigenes Haus und wohne darin. Das ist für mich aber keine Kapitalanlage sondern mein persönlicher Luxus.

Ich spare weiterhin in sats.

Beitrag von „Seph“ vom 1. Februar 2023 10:43

Zitat von CandyAndy

Wobei die dann doppelt so groß mit Pool sein könnte. Aber stimmt schon irgendwo. Außer man man einen Vertrag, dass jeder die Hälfte bekommt...

Dafür braucht es keinen speziellen Vertrag. Bei Ehepaaren ist die Verteilung (des Zugewinns) ohnehin gesetzlich vorgegeben, sofern nicht separat geregelt. Und ansonsten liegt halt eine Personengesellschaft als Grundstücksgemeinschaft vor. Die Anteile können dann entweder wirklich separat in einem Gesellschaftervertrag geklärt oder schlicht direkt ins Grundbuch eingetragen werden.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 1. Februar 2023 17:46

Zitat von Seph

Dafür braucht es keinen speziellen Vertrag. Bei Ehepaaren ist die Verteilung (des Zugewinns) ohnehin gesetzlich vorgegeben, sofern nicht separat geregelt. Und ansonsten liegt halt eine Personengesellschaft als Grundstücksgemeinschaft vor. Die Anteile können dann entweder wirklich separat in einem Gesellschaftervertrag erklärt oder schlicht direkt ins Grundbuch eingetragen werden.

Ah okay, danke 

Beitrag von „CandyAndy“ vom 2. Februar 2023 18:08

Zitat

Damit hätte man zunächst den direkten Vergleich mit den Konkurrenten um Fachkräfte aus der unmittelbaren Nachbarschaft, auf deren Abwerbung nach aktueller Darstellung des MP das Land abzielt. Dabei sollte man aber, denke ich, ebenso die unterschiedlichen Lebenshaltungskosten im Blick behalten, die insbesondere zwischen Thüringen und Sachsen sowie Bayern weitgehend deutlich unterschiedlich ausfallen, vgl. bspw. <https://www.financescout24.de/wissen/studien...shaltungskosten>. Nimmt man nun also die jeweiligen Landeshauptstädte und für Hessen mit Frankfurt die wohl von den Lebenshaltungskosten teuerste Stadt in Hessen zur Grundlage und geht davon aus, dass der Rechner von financescout24 ein weitgehend angemessenes Bild liefert, dann sehen die Vergleichswerte auf Grundlage der gerade genannten Verlinkung wie folgt aus:

Stuttgart: 66.617,40 € = 66000 € Vergleichswert München: 74.158 €

Wiesbaden: 60.932,16 € = 60000 € Vgw. M: 77.907 € 66145,68 = 66.000 € Vgw. M: 85.698 €

Frankfurt: 60.932,16 € = 60000 € Vgw. M: 70.712 € 66145,68 = 66.000 € Vgw. M: 77.784 €

Erfurt: 69.709.08 € = 70.000 € Vgw. M: 114.625 €

Dresden: 63.399.36 € = 64.000 € Vgw. M: 103.710 €

Unter Beachtung der Lebenshaltungskosten steht München dann jedoch mit Ausnahme von derzeit Frankfurt hinsichtlich des Äquivalents deutlich schlechter dar. In Stuttgart ist das Äquivalent um rund 5.000,- € höher, in Wiesbaden noch um rund 8.650,- €, geplant bald um 16.440,- €, in Frankfurt noch um rund 1.450,- €, geplant bald um 8.530,- €. Den Vergleich von Erfurt und Dresden spare ich mir, weil die Werte so exorbitant sind, dass man das kaum glauben mag. Nun geht es hier um Äquivalente, was zu beachten ist. Dennoch zeigt sich spätestens hier, dass Bayern sich zwar nominal als Höchstbesoldeter bezeichnen kann, unter Beachtung der Lebenshaltungskosten bleibt es aber weiterhin real ein Niedrigbesoldeter. Das zeigt sich auch hinsichtlich weiterer

[Alles anzeigen](#)

Anbei übrigens ein extrem spannendes Zitat von hier aus dem „Finanz“-Forum - zwar etwas außer der Reihe, aber doch passend am Rande...

[Forum öffentlicher Dienst info](#) Link